

Citycampus rückt in greifbare Nähe

Land und Stadt sind sich einig über zentralen Standort für die Duale Hochschule – Entscheidung soll in absehbarer Zeit fallen

Mit der Gebäudesituation ist man bei der Dualen Hochschule unzufrieden. Denn durch die Standortverteilung in der ganzen Stadt entsteht kein Gemeinschaftsgefühl unter den Studenten. Ein Neubau in der Innenstadt mit Campusatmosphäre soll dieses Problem in naher Zukunft lösen.

VON ANDREA WYRWOLL

STUTT GART. Zur Zeit ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart (DHBW) auf über 20 Standorte in der ganzen Stadt verteilt. Um diese Situation zu ändern, möchte Rektor Joachim Weber in den nächsten fünf Jahren einen Großbau an der Ecke Hegelstraße/Rosenbergstraße nahe des Lindenmuseums errichten. Dort sollen die Einrichtungen der Fakultät Technik gebündelt werden, zusätzlich soll aber auch ein Treffpunkt für die derzeit 7917 Studenten entstehen. „Wir möchten als sichtbare Institution in der Stadt wahrgenommen werden“, sagt Weber. Neben den ökonomischen Vorteilen eines zentralen Gebäudes, sieht der studierte Ingenieur Weber auch noch andere Gründe: „Zum Studieren gehört ja nicht nur lernen, sondern auch die Teilhabe am Kulturleben der Stadt.“ Mit einem zentralen Campus sei dies besser möglich.

Weber begründet den Wunsch nach einem Neubau mit der Rolle der Hochschule. Gemessen an der Studentenzahl ist die Bildungseinrichtung die drittgrößte in der Region Stuttgart. Noch gehe man aber in der Wahrnehmung neben den anderen Universitäten in der Stadt unter, bedauert Weber.

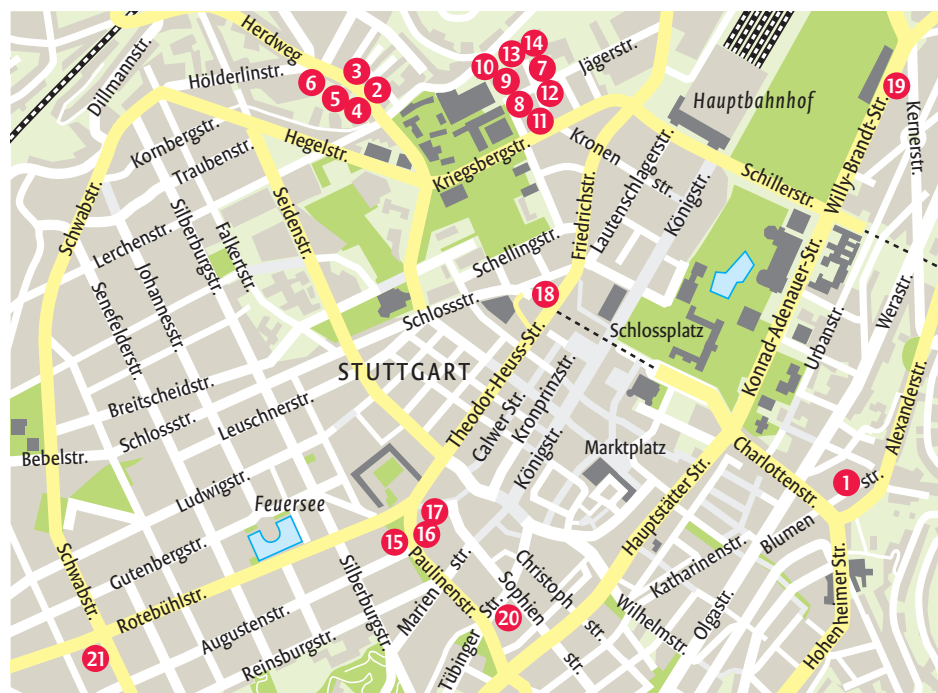
In den letzten Jahren ist die Zahl der Studierenden an der DHBW kontinuierlich gestiegen

Laut Bebauungsplan der Stadt Stuttgart käme das Gelände an der Hegelstraße für einen Neubau in Frage. Von Seiten des Landesministeriums für Finanzen und Wirtschaft heißt es, dass eine abschließende Entscheidung zum konkreten Standort in Vorbereitung sei. Angaben zum genauen Zeitpunkt machte das Ministerium nicht. Die Hochschule ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg, die Kosten für

Hintergrund

Standorte der Dualen Hochschule in der Innenstadt

- 1 Blumenstraße 25 (Studiengang BWL-International Business)
- 2 Herdweg 18 (Fakultät Wirtschaft)
- 3 Herdweg 20 (Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft, BWL-Versicherung)
- 4 Herdweg 21 (Fakultät Wirtschaft)
- 5 Herdweg 23 (Fakultät Wirtschaft)
- 6 Herdweg 29-31 (Fakultät Sozialwesen)
- 7 Jägerstraße 21 (Fakultät Wirtschaft)
- 8 Jägerstraße 53 (Auslandsamt, Hochschulkommunikation)
- 9 Jägerstraße 56 (Rektorat, Studienberatung, Verwaltung, Maschinenbau)
- 10 Jägerstraße 58 (Fakultät Technik, Auditorium Maximum)
- 11 Kronenstraße 39-41 (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen)
- 12 Kronenstraße 40 (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen)
- 13 Kronenstraße 53 A (Studiengang Maschinenbau)
- 14 Kronenstraße 53 B (Bibliothek, Labor, Mechatronik)
- 15 Paulinenstraße 45 (Fakultät Wirtschaft)
- 16 Paulinenstraße 50 (Zentrum für Empirische Forschung, Zentrum für Managementsimulation, Fakultät Wirtschaft)
- 17 Rotebühlplatz 41 (Fakultät Wirtschaft, Technik)
- 18 Theodor-Heuss-Straße 2 (Studiengang BWL-Handel)



- 19 Willy-Brandt-Straße 50/54 (Fakultät Wirtschaft)
- 20 Tübinger Straße 31/33 (Fakultät Wirtschaft)
- 21 Rotebühlstraße 131 (Fakultät Sozialwesen)

den Neubau übernimmt daher auch die öffentliche Hand.

Für die Hochschule ist die derzeitige dezentrale Situation nicht das einzige Problem. Es fehlt auch Platz. In den letzten Jahren ist die Zahl der Studierenden kontinuierlich gestiegen. Während zum Semesterstart 2005 noch 5158 Studenten an der DHBW Stuttgart studierten, waren im vergangenen Jahr 7227 Studenten immatrikuliert. In diesem Jahr ist die Hochschule um weitere 690 Studenten gewachsen. Um den Platzbedarf zu decken, hat die Hochschule zwei neue Gebäude errichten und wird damit auch ein kleines Stück zentraler: Die Fakultät Sozialwesen zieht in die Rotebühlstraße 131. Die Studenten des Gesundheitswesens sind dann alle zusammen in der Tübingerstraße 31/33 zuhause. Beide Gebäude werden allerdings erst renoviert und sollen im Herbst 2013 fertig sein. Mindestens

zehn Jahre lang will die Hochschule diese Standorte nutzen. Neben neuen Vorlesungsräumen sind auch alle anderen Einrichtungen wie Bibliotheken und Lernräume der jeweiligen Fakultäten in den Gebäuden zu finden. „Kein Student muss durch die Stadt pendeln“, versichert der Rektor.

Die hohe Nachfrage nach einem Studienplatz an der DHBW begründet Weber mit dem Aufbau des Studiums und dem Bezug zur Arbeitswelt. Der Bachelor-Studiengang setzt sich aus einem Theorie- und aus Praxiserfahrung in den Unternehmen zusammen und dauert drei Jahre.

Der Großteil der jungen Menschen studiert ein wirtschaftliches Fach. 2011 schlossen 1022 Absolventen in diesem Bereich ihr Studium ab. Die meisten davon stammen aus Baden-Württemberg. Aber auch aus anderen Bundesländern fänden junge Menschen den Weg nach Stuttgart. Schon während des

Studiums erhalten die Studenten ein Gehalt und nicht selten werden sie nach dem Studium in ihrem Unternehmen übernommen. Weber schätzt, dass das rund 80 Prozent sind.

Die Verzahnung zwischen der Hochschule und den Unternehmen zeigt sich bereits beim Bewerbungsverfahren. Die jungen Leute bewerben sich direkt bei den Unternehmen. Diese wählen dann den besten Kandidaten aus, erklärt der Rektor. Viele Jugendliche bewerben sich schon ein Jahr vor dem Abitur bei ihrem Wunschunternehmen.

Trotz der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule, den Unternehmen und Handwerksbetrieben, sei die Bildungseinrichtung wirtschaftlich unabhängig. „Wir finanzieren uns rein öffentlich und aus den Semesterbeiträgen der Studierenden“, sagt Weber. Das gelte auch für den Neubau.

KNITZ

Radschlag

KNITZ hat sich überlegt, ob er den direkten Draht nehmen und die 110 wählen soll. Aber dann fiel ihm ein, dass das, was er zu sagen hat, kein Notruf ist.

KNITZ will unseren Freunden und Helfern unter die Arme greifen, denn ihm ist zu Ohren gekommen, dass man auch bei der Polizei sparen muss. Also hat sich KNITZ gedacht, bevor die Beamten Streife schieben oder sich zu Weihnachten Handschellen schenken lassen müssen, schaltet er sich mit einem sachdienlichen Hinweis ein. Einem Radschlag.

Warum, so fragt er sich seit längerem, setzt die Stuttgarter Polizei eigentlich nicht aufs Fahrrad? KNITZ weiß, dass in irgendeinem Revierkeller ein paar alte Göpel vor sich hingammeln. Ein paar Tropfen Öl können da Wunder wirken.



Radeln mit gutem Beispiel voran: Polizisten in Freiburg. Foto: dpa

Wenn KNITZ in den Anlagen Polizisten begegnen, dann sitzen die entweder in einer E-Klasse. Oder hoch zu Ross. Die Herrenreiterposition mag in Situationen, in denen man den Überblick behalten muss, von Vorteil sein. Aber wenn die Beamten, wie ja immer behauptet wird, Bürgernähe demonstrieren und den Leuten auf Augenhöhe begegnen sollen, dann ist ein Drahtesel eine feine Sache. Außerdem kommen hinten keine Pferdeäpfel raus.

KNITZ möchte niemanden anschwärzen, liebe Polizisten, aber auf den Rad- und Gehwegen der Stadt ist einiges geboten. Wir sind viele. Wir werden mehr. Wir haben es eilig. Es wird euch nicht langweilig. Und falls doch, dann seid ihr wenigstens an der frischen Luft.

KNITZ

knitz@stn.zgs.de
Auf Facebook: <http://stn.de/kniz>

GESCHÄFTLICHE INFORMATION

Anzeige

Anzeige

Lifestylemesse mit 15 Firmen

Einrichtung. Bei der Messe „Style your life“ am 20. und 21. Oktober im Designmöbelhaus Schneider in Fellbach-Oeffingen können sich Besucher zu den Themen Lifestyle, Genuss, Schmuck, Kunst und Möbel informieren.

Am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, laden die „Einrichtungsbegeisterer“ in das Designmöbelhaus Schneider – der Ideenschreiner in Fellbach-Oeffingen zur Lifestylemesse „Style your life“ ein. An beiden Tagen herrscht dort die „geballte Beratungskompetenz“, sagt Martina Schneider, Inhaberin des Möbelhauses, denn es sind Experten verschiedenster Wohnbereiche vor Ort, um die Besucher ausführlich zu beraten. Werksunterstützung kommt von der Firma Kettmaker, die Sideboards, Schränke und Kommoden herstellt, und von der Firma Auping, spezialisiert auf Betten, Schlafsysteme und Matratzen.

Wichtig dabei: „Wir bieten den Kunden eine CAD-Planung an“, sagt Schneider. Dabei werden am Computer maßstabsgetreue Pläne des Raumes erstellt, in dem man sich genau ansehen kann, wo welches Möbelstück am besten aussehen würde und wie die neuen Möbel zusammenpassen. „Die Kunden können auch gerne Pläne ihrer Woh-

nung mitbringen, und wir arbeiten Vorschläge aus“, so die Expertin.

„Wir sind spezialisiert auf ganz persönliche Gesamtkonzepte: Wand-, Decken- und Bodenbeläge, Licht, Schreinerarbeiten, Designmöbel, Bad- und Sanitäreinrichtungen“, erklärt Schneider. Dazu hat sich das Möbelhaus gemeinsam mit dem Maler Kauderer, Parkett Weier, Fliesen Gfröhner und Sanitär und Heizung Fritz zu den „Einrichtungsbegeisterern“ zusammengeschlossen. „So können wir den Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket anbieten“, erklärt Schneider. „Wir übernehmen die Planung und Ausführung von der Einrichtung bis zur Tapete – viele Kunden haben nicht die Zeit, um sich selbst um die Koordination aller Umbauarbeiten zu kümmern.“

Alle fünf „Einrichtungsbegeisterer“ sind auf der Messe mit Vorführungen vertreten. Steffen Kauderer von Maler Kauderer führt Maltechniken vor und zeigt aktuelle Farbtrends auf, von der Firma Weier erfährt



Die „Einrichtungsbegeisterer“ übernehmen die Planung und Ausführung von der Einrichtung bis zur Tapete.

Fotos: Mierendorf

man Wissenswertes zur Parkettpflege. „Hygienisches Trinkwasser“ und „Heizen mit Solarenergie“ heißen die beiden Vorträge von Sanitär und Heizung Fritz. Das Team des Möbelhauses Schneider zeigt, wie man Massivholztische richtig ölt, und Fliesen Gfröhner stellt mit ausgefallenen Glasmosai-

ken einen neuen Trend vor. Abgerundet wird das Angebot von einem Dekorationskurs der Firma Rosenkavalier und der Inszenierung dreidimensional strukturierter Stoffe als Lichtobjekte durch das Lichthaus Kirchner. Weitere Aussteller sind Blair Design für hochwertige Uhren, Gourmet Ber-

ner mit selbst hergestellten Bränden, Likören, Essigen und Ölen und der Gartenstylist Michael Kupka. Außerdem bietet die Weinmanufaktur Untertürkheim Weinproben an und Gesundheitstrainerin Tanja Kauderer ein Probetraining auf einer Vibrationsplatte, bei dem die Muskulatur gestärkt wird. *fri*

LIFESTYLE-MESSE

Samstag 20. Oktober 2012 10 – 16 Uhr
Sonntag 21. Oktober 2012 13 – 17 Uhr
(Verkaufsoffener Sonntag!)

Veranstaltungsort:
Daimlerstraße 22
70736 Fellbach-Oeffingen
Tel. 0711 / 51 30 03
www.moebelschneider.de

MESSEPROGRAMM

Einrichten und Begeistern:
Wohnen, Lifestyle-Messe, Genuss, Wellness, Kunst

Samstag 20. Oktober 2012, 10 – 16 Uhr:
Durchgehend: Einrichtungsberatung mit Werksunterstützung (Fa. Kettmaker, Herr Dress)
Durchgehend: Einrichtungsberatung mit Werksunterstützung (Fa. Auping, Herr Buhles)
Durchgehend: 1 – 3 Sterne Weinprobe (Weinmanufaktur Untertürkheim)
11 und 15 Uhr: Massivholztische ölen (Fa. Schneider)
13 Uhr: Hygienisches Trinkwasser (Fa. Fritz)

Sonntag 21. Oktober 2012, 13 – 17 Uhr (Verkaufsoffener Sonntag)
Durchgehend: 1 – 3 Sterne Weinprobe (Weinmanufaktur Untertürkheim)
13 und 15 Uhr: susuzo luminaires – haut couture in light (Fa. Kirchner)
13 und 15 Uhr: CAD-Seminar (Fa. Fritz, Fa. Schneider)
13 und 15 Uhr: Vorführung von Maltechniken/Farbtrends (Fa. Kauderer)
14 Uhr: Heizen mit Solarenergie (Fa. Fritz)
14 und 16 Uhr: Massivholztische ölen (Fa. Schneider)
14 und 16 Uhr: Parkettpflege (Fa. Weier)
14 und 16 Uhr: Zauberwelt der Vasen, Dekokurs (Fa. Rosenkavalier)

Außerdem:
• Jazz-Unterhaltung
• Der grillende Malermeister Steffen Kauderer, täglich 2 x
• Puttingturnier mit Fliesenlegermeister Günther Gfröhner und Schreinermeister Klaus Schneider, Sonntag 2 x

Schneider
IHR DESIGNMÖBELHAUS

DIE EINRICHTUNGS BEGEISTERER

ihre partner für individuelle wohnkonzepte
www.einrichtungsbeguester.de